

## ZHAW CAS Foreign Affairs & Applied Diplomacy

**Internationale Beziehungen in Winterthur? Eine neue Fachstelle an der ZHAW macht dies möglich und füllt eine Lücke im Grossraum Zürich.**

Seit Sommer 2012 gibt es die Fachstelle Foreign Affairs & Applied Diplomacy in Winterthur. «Östlich von Bern und insbesondere im Wirtschaftsraum Zürich ist diplomatisches Know-how nur sehr wenig verbreitet», sagt der ehemalige EDA-Diplomat und Fachstellenleiter Dr. Max Schweizer.

## Internationale Beziehungen für Praktiker

Viele Wirtschaftsverbände, Unternehmen, Kantone, Städte und Universitäten pflegen heutzutage Beziehungen ins Ausland. Internationale Kompetenz, das heisst ein überzeugender und selbstbewusster Umgang mit dem nahen und fernen Ausland, ist für ihre Vertreter deshalb unabdingbar. Aus diesem Grund wurde neu eine berufsbegleitende Weiterbildung auf Englisch lanciert, der CAS in «Foreign Affairs & Applied Diplomacy». Damit können sich nun auch Praktiker aus dem Grossraum Zürich im interdisziplinären Feld der Internationalen Beziehungen weiterbilden. In diesem viermonatigen Kurs (jeweils Freitagnachmittag und Samstagmorgen) geben Experten aus Wirtschaft, Politik und Diplomatie ihre Erfahrungen aus der Praxis an die Teilnehmenden weiter. Als Expertenpool stehen unter anderem Mitglieder des 2011 gegründeten Vereins SwissDiplomats – Zurich-Network zur Verfügung. Im Fokus des CAS stehen neben internationalen und nationalen Themen zudem auch die kantonalen und regionalen Aussenbeziehungen. Der Kurs startet am 1. März 2013 mit einer diplomatischen Eröffnungsveranstaltung in Anwesenheit der über 24 Kooperationspartner. Broschüre, Kontakt und Anmeldung: [www.fad.zhaw.ch](http://www.fad.zhaw.ch)

## Hochschule Luzern Energieeffizienz mit dem CAS Energieökonomie

**Den Energiebedarf der Firma senken, ohne deren Wachstum zu hemmen? Das nötige Know-how dazu liefert das CAS Energieökonomie der Hochschule Luzern.**

Unternehmen setzen zur Kostenreduktion immer gezielter auf Energieeffizienz. Auch der global zunehmende Energiebedarf mit all seinen Herausforderungen verlangt nach neuen Ansätzen. Verantwortungsbewusste Fachpersonen überlegen sich deshalb heute schon, wie sie den Energiebedarf ihrer Firma senken können, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

## Praxisorientiert und individuell

Die berufsbegleitende Weiterbildung Certificate of Advanced Studies (CAS) Energieökonomie vermittelt das systemische Wissen sowie die Methodik, um konkrete Energieprojekte umzusetzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen die ökonomische und ökologische Bewertung und Planung von Energieeffizienzmassnahmen und frischen ihr Energiewissen auf. Sie gewinnen vertiefte Kenntnisse in der Betriebs- und Prozessoptimierung und können am Ende Energieoptimierungsmassnahmen wirtschaftlich begründen. Sie bearbeiten Projekte aus dem eigenen Berufsalltag, wobei im Rahmen eines individuellen Coachings besonderer Wert auf die technisch-energetische und ökonomische Ist-Analyse und Soll-Planung gelegt wird.

Das CAS Energieökonomie ist zugeschnitten auf Betriebs- und Produktionsleitende, Gebäude- und Haustechnikerinnen und -techniker von Produktionsbetrieben sowie Produktverantwortliche in Dienstleistungsunternehmen und bei Behörden. Der nächste Kurs startet am 17. Januar 2013, Anmeldeschluss ist der 17. Dezember 2012. Weitere Informationen unter: [www.hslu.ch/c204](http://www.hslu.ch/c204)

## Bundesamt für Statistik Studie Weiterbildung in der Schweiz 2011

**Die Nachfrage nach Weiterbildung in der Schweiz ist hoch. Dies zeigen erste Resultate des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2011, die das BFS veröffentlicht hat.**

Die Resultate der Studie «Weiterbildung in der Schweiz 2011» zeigen, dass sich rund 80 % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25-64 Jahren innerhalb der letzten zwölf Monate vor dem Befragungszeitpunkt selbstständig oder im Rahmen einer Veranstaltung weitergebildet haben. Das BFS definiert in der Studie die Weiterbildung einerseits als nicht-formale Bildung (z. B. Weiterbildungskurse, Konferenzen, on the job trainings) und andererseits als informelle Lernformen (z. B. Lektüre von Fachliteratur). Die verschiedenen formalen Bildungen für Erwachsene (z. B. Hochschulabschlüsse, höhere Berufsbildung) werden in dieser Studie noch nicht berücksichtigt.

## Bildungsniveau zentral

Gemäss der detaillierten Auswertung der Zahlen steht die Integration auf dem Arbeitsmarkt in einem positiven Zusammenhang mit der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen. Die Teilnehmerquote betrug bei den Erwerbstätigen 70 %, bei den Arbeitslosen 57 % und bei den Nichterwerbspersonen 35 %. Auch das Bildungsniveau einer Person ist entscheidend. Während 80 % der Personen mit einem Abschluss auf Tertiärstufe eine Weiterbildungsveranstaltung besuchten, waren nur 32 % der Personen ohne nachobligatorische Ausbildung hier aktiv. Bei Frauen ist das ausserberufliche Interesse an Weiterbildungen deutlicher ausgeprägt als bei Männern: 36 % der Frauen haben mindestens an einer nicht beruflich motivierten Weiterbildungsaktivität teilgenommen, bei den Männern sind es lediglich 19 %. Die Studie ist abrufbar unter: [www.mbz2011.bfs.admin.ch](http://www.mbz2011.bfs.admin.ch)